

Daniel Rheinbay

Pineapple Pizza

Alto I

Alto II

Tenor I

Tenor II

Bari Sax

Trumpet I

Trumpet II

Trumpet III

Trumpet IV

Trombone I

Trombone II

Trombone III

Bass Trombone

Guitar

Piano

Upright Bass

Drums

Soli: Trumpet/Trombone, Sax

Level: Medium

Pineapple Pizza

Der Choral am Anfang des Stückes präsentiert das Hauptthema des Stückes und sollte getragen und etwas feierlich gespielt werden. Mit dem Übergang zum B-Teil (Ziffer **A**) ist die Rhythmusgruppe vollständig und der Groove sollte direkt nach vorne drängen. Der Klang darf an eine Mischung aus Disco, Motown und Cory Wong erinnern.

Rhythmusgruppe:

Damit der Groove besonders gut zusammen kommt, sollten die Viertel zwischen Bass und Bassdrum im B-Teil (Ziffern **A**, **E** & **F**) gut aufeinander sitzen. Die notierten Bassdrum-Pattern sollten möglichst ausgespielt werden, da sie oft mit dem Bass korrespondieren. Im Klavier ist es wichtig, dass der notierte Rhythmus erhalten bleibt, insbesondere bei den vorgezogenen ganzen Noten im B-Teil. Eine freie Interpretation ist möglich, solange der Grundrhythmus stabil bleibt. Die Sechzehntel-Pattern in der Gitarre können variiert werden, sollten aber gedämpft und rhythmisch prägnant gespielt werden. Sie dienen dazu, den Groove zu bereichern, ohne ihn zu überlagern.

Bläser*innen:

Der "straighte" Groove der Rhythmusgruppe sollte durch eine ebenso gerade Spielweise unterstützt werden. Staccati sind nicht zu kurz gemeint, der Unterschied zwischen langen und kurzen Noten muss dennoch deutlich hervorgehoben werden.

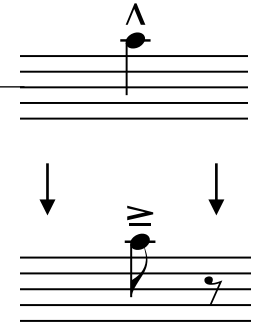
Bari-Sax und Bassposaune spielen häufig unisono und sollten sich über die genaue Artikulation einig werden.

Alle **Bassinstrumente** – Bari-Sax, Bassposaune, Bass und die linke Hand im Klavier – spielen oft unisono und sollten auf ein gutes Zusammenspiel achten.

Die **Unison-Teile** (Ziffern **C** und **H**) gehen durch alle Instrumentengruppen und sind dementsprechend ein Kompromiss im Hinblick auf die Spielbarkeit. Es gilt, die Linie gemeinsam musikalisch zu spielen und nicht um das Ausspielen jeder einzelnen Note.

Kleine Legende:

Das *Marcato* wird auch als *heavy accent* oder *stab* bezeichnet. Im Bigband-Swing wird es wie ein breiteres, betontes *Staccato* gespielt und soll besonders "fett" oder "satt" klingen. Die Note kann näherungsweise stark akzentuiert und in etwa halber Länge des Notenwertes gespielt werden.



Der *Scoop* oder *bend* ist ein kurzes Glissando und steht gewöhnlich am Anfang einer Linie. Die Note wird früher begonnen und landet auf der Zählzeit im Zielton. In einer zusammenhängenden Phrase (Abb. links) wird er als spätes, betontes Glissando in die Bindung integriert.



Besonders hohe oder tiefe Töne in den Randstimmen sind eingeklammert. Sie sind bevorzugt zu spielen, dürfen aber auch oktaviert werden.

Dieser Guide richtet sich an Instrumentalist*innen und Leitende gleichermaßen. Er ist sowohl in der Partitur als auch in den Einzelstimmen zu finden.

Hörempfehlungen:

You Got to Be You - Cory Wong
Heartland - Peter Herbolzheimer
Sir Duke - Stevie Wonder
All Night Long - Lionel Richie

Pineapple Pizza - Score

C Unison

Alto I

Alto II

Tenor I

Tenor II

Bari. Sax.

Trp. I

Tpt. II

Tpt.

Tpt. IV

Tbn. I

Tbn. II

Tbn. III

B. Tbn.

Gtr.

Piano

Bass

Dr.

23 24 25 26 27 28 29 30

mf f opt. f

Fill

4

Chord symbols: Eb, G7, Cm7, Eb, Gm7, Cm7, Fm9, Fm7/Bb, Eb